



## Dr. Ernst Dieter Rossmann

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik, 11011 Berlin

 (030) 227-73447

 (030) 227-76318

 ernst-dieter.rossmann@bundestag.de  
[www.ernst-dieter-rossmann.de](http://www.ernst-dieter-rossmann.de)

# ***Pressemitteilung***

Berlin, den 02. Juni 06

## **Erster nationaler Bildungsbericht veröffentlicht: Migrantenkinder noch immer benachteiligt**

Zum ersten Mal haben das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Kultusministerkonferenz (KMK) heute einen gemeinsamen Bericht zur Bildung in Deutschland veröffentlicht. „Ich freue mich, dass diese wichtige bildungspolitische Entscheidungsgrundlage nun endlich vorliegt“, sagt der Kreis Pinneberger SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Ernst Dieter Rossmann. Die SPD-Bundestagsfraktion hatte das Projekt eines gemeinsamen nationalen Bildungsberichtes noch unter der Regierung Schröder initiiert und gegen zum Teil große Widerstände unionsregierter Bundesländer auf den Weg gebracht.

Auf der Basis von statistischen Daten und zusätzlichen Untersuchungen ermöglicht der Bildungsbericht erstmals einen umfassenden Überblick über den Bildungsstandard der Deutschen vom Kindergarten- bis zum Erwachsenenalter. Erfreuliches Ergebnis der Untersu-

chung: Die Bildungsbeteiligung und Qualifikation der Bevölkerung ist kontinuierlich gestiegen. Besonders Frauen profitieren von dieser Entwicklung. Der nationale Bildungsbericht, der zukünftig alle zwei Jahre erscheinen wird, hat außerdem ergeben, dass der Bildungserfolg sehr stark an die soziale Herkunft gekoppelt ist. „Betroffen sind hiervon insbesondere junge Menschen mit Migrationshintergrund. Bund und Länder sind gemeinsam gefordert, diese Ungerechtigkeit im System zu beseitigen“, mahnt Rossmann. Zudem ist die rückläufige Weiterbildungsbeteiligung in Deutschland besorgniserregend. „Deshalb wird die SPD-Bundestagsfraktion die Weiterentwicklung der Weiterbildung als 4. Säule des Bildungssystems vorantreiben und zu einem ihrer Schwerpunkte in dieser Wahlperiode machen“, kündigt Rossmann an.

Um Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund bessere Chancen auf Bildung zu ermöglichen, haben Bund und Länder das Programm „Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund“ ins Leben gerufen. Hierbei steht eine durchgängige und individuelle Sprachförderung vom Kindergarten bis zum Übergang in die Berufsausbildung im Vordergrund. „Dieses Förderprogramm ist ein Beleg dafür, wie immens wichtig die Kooperation von Bund und Ländern im Bildungsbereich ist. Als Bildungspolitiker werde ich mich bei den Beratungen der Föderalismusreform vehement dafür einsetzen, dass die Möglichkeit der Kooperation zwischen Bund- und Länderebene in Bildungsfragen erhalten bleibt“, verspricht Rossmann.